

Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 70 (1972)

Heft: 6

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweiz. Hebammenverband

Offizielle Adressen

Zentralpräsidentin:

Sr. Thildi Aeberli, Grubenweg 1,
5034 Suhr, Tel. 064 24 56 21

Zentralsekretärin:

Sr. Margrit Kuhn
Kantonsspital Frauenklinik,
5001 Aarau, Tel. 064 24 48 41

Zentralkassierin:

Frau Cely Frey-Frey, Egg 410,
5728 Gontenschwil, Tel. 064 73 14 44

Fürsorgefonds-Präsidentin:

Sr. Elisabeth Grütter, Laupenstrasse 20a,
3000 Bern, Tel. 031 25 89 24

Zentralvorstand

Eintritte

Sektion Waadt:

Frl. Colette Brasey, Lausanne
Frl. Madeleine Koffi, Lausanne

Sektion Basel-Stadt:

Frl. Trudi Leemann, Basel

Uebertritte

von Sektion Luzern in Sektion Zürich:

Frau Agnes Winkler-Wyssen, Zürich

von Sektion Zürich in Sektion Appenzell-AR:

Frau Bartoldi-Roth Silvia, Herisau
von Sektion Solothurn in Sektion Zürich:
Frau Theres Bareth, Kilchberg

Austritte

Sektion Zürich:

Frl. Gertrud Baumann, Dübendorf

Sektion Biel:

Frau Ida Schwarz-Studer,
Seeland-Worben

Todesfälle

Sektion Solothurn:

Frau Mina Uebelhard-Allemann, Hägen-
dorf, im Alter von 86 Jahren.

Sektion Graubünden:

Frau Emma Seeli-Capaul, Fellers, im Al-
ter von 82 Jahren.

Sektion Aargau:

Frau Bertha Märki-Basler, Küttigen, im
Alter von 86 Jahren.

Sektion Thurgau:

Frl. Louise Böhler, Dussnang, im Alter
von 74 Jahren.

Sektion Baselland:

Frau Rosa Buser-Fricker, Lausen, im Al-
ter von 80 Jahren.

Den Trauerfamilien sprechen wir unser
herzliches Beileid aus.

Für den Zentralvorstand *Sr. M. Kuhn*

Sektionsnachrichten

Aargau

Einladung auch an alle Nicht-Aargauer
Hebammen.

Wir freuen uns, Sie wieder zu einer Heb-
ammentagung einzuladen:

Dienstag, den 20. Juni 1972, auf dem
Rügel, Seengen AG.

Landauf und landab wird zur Zeit die
Frage der Schwangerschaftsunterbre-
chung diskutiert. Auch die Hebamme,
als in der Sache Betroffene, sollte, nach-
dem das Für-und-Wider durchdacht und
so eine Entscheidung nicht nur gefühls-
mässig, sondern ganzheitlich vorbereitet
wurde, ihren Standpunkt finden.

Mit freundlichem Gruss, die Kursleitung

Sr. Käthy Hendry, Aarau
Frau Pfr. M. Frei-Hunziker, Olten
Pater G. Truffer, Zürich
Pfr. Andres Streiff, Rügel
Frl. Annemarie Hartmann, Aarau

10.00 Uhr: Begrüssung durch Sr. Käthy
Hendry.

10.15 Uhr: *Schwangerschaftsunterbre-
chung — Ja oder Nein?*

Am Gespräch um den runden Tisch ma-
chen mit:

— Dr. Ernst Rippmann, Leiter der Ge-
burtshilfe, Aarau

Agiolax



**Pflanzliches
Darmregulans,
wirkt mild, angenehm
und sicher!**

**Granulat aus quellfähigem Psyllium-
samen, darmwirksamen Anthrachinon-
Glykosiden (Cassia angustifolia) und
anderen pflanzlichen Gleitstoffen.**

Habituelle Obstipation

**Stuhlregulierung post partum,
bei Bettlägerigen, bei Übergewicht
Schwangerschaftsobstipation
Entleerungsstörungen
bei Anus praeternaturalis**

Kassenzulässig!

Dosen mit 100 und 250 g Granulat

BIO/MED

**Dr. Madaus & Co, Köln
Für die Schweiz:
Biomed AG, Zürich**

- Frau Rosa Strahm, Brugg
- Pater Gustav Truffer, Sozialinstitut der KAB, Zürich
- Dr. Bruno Widmann, Grossrat, Aarau
- Pfr. Andres Streiff, Rügel — Gesprächsleitung

und bald einmal: alle anwesenden Hebammen.

12.30 Uhr: Mittagessen.

14.15 Uhr: Ein paar Lieder der Lebensfreude — mit Pfr. A. Streiff.

15.00 Uhr: Besinnung zum Tagungsthema — mit Pater G. Truffer.

16.00 Uhr: Tee und Abschluss der Tagung.

Anmeldung

zur Hebammentagung vom 20. Juni 1972 auf dem Rügel, 5707 Seengen AG, am Hallwilersee (Kosten Fr. 15.— für Mittagessen (inkl. Getränke), Tee und Kursbeitrag).

Name und Vorname:

Wohnort:

Sektion:

Ich möchte um 9.38 Uhr per Auto an der Bahnstation Boniswil abgeholt werden (wenn ja, bitte unterstreichen). Lösen Sie Ihre Fahrkarten nur einfach, da auf dem Rückweg möglicherweise Gelegenheit ist, irgendwo mitzufahren. Diese Anmeldung bitte bis 15. Juni 1972 schicken an: Tagungszentrum Reform. Heimstätte auf dem Rügel, 5707 Seengen, Telefon 064 54 16 03.

In Memoriam



«Rasch tritt der Tod den Menschen an. Es ist ihm keine Frist gegeben...»
Das mussten wir erfahren, als wir die

Nachricht erhielten vom plötzlichen Hinschied unserer lieben Kollegin

Frau Märki-Basler aus Küttigen.

Sie erreichte das hohe Alter von fast 86 Jahren. Frau Märki wurde am 20. September 1886 in Küttigen geboren und blieb ihrem Geburtsort treu bis an ihr Lebensende.

Sie wuchs im Kreise einer grossen Familie auf und erlebte mit über 10 Geschwistern eine schöne Jugendzeit.

Im Jahre 1905 erlernte sie in Aarau den Beruf einer Hebamme und übte ihn nach dem Examen im Heimatort 57 Jahre als sehr beliebte und geachtete Hebamme aus. Sie verheiratete sich mit H. Märki. Aus der glücklichen Ehe entsprossen zwei Töchter, die ihre Mutter sehr verehrten und heute um sie trauern.

Die liebe Verstorbene war eine überaus tüchtige und fortschrittliche Hebamme. Einige Jahre war sie im Sektionsvorstand und 11 Jahre Vizepräsidentin im Schweizerischen Zentralvorstand.

Sie setzte sich immer wieder für die Besserstellung unseres Berufes ein. Trotz ihrer Familie machte sie alle ihre beruflichen, oft weiten Wege zu Fuss, denn ein Velo hatte sie nicht. Sie war eine sehr robuste Natur und Krankheit kannte sie nicht, ja wollte sie für sich nicht kennen.

Auch nachdem sie ihren Beruf nicht mehr ausübte, blieb sie für jede Hilfeleistung ihren Mitmenschen gegenüber bereit. Dem Verband blieb sie treu, sie fehlte an keiner Zusammenkunft. Auch besuchte sie gerne die Delegiertenversammlungen, und freute sich, liebe, bekannte Gesichter wieder zu sehen. Wie hatte sie sich gefreut, dieses Jahr nach Biel zu gehen. Aber der Herr über Leben und Tod hatte es anders beschlossen: Plötzlich, ohne Krankenlager, wie sie es sich gewünscht hatte, wurde sie abgerufen.

Nicht nur ihre Angehörigen, auch wir alle, die sie näher kannten, haben viel verloren und vermissen sie sehr. Die liebe Kollegin in ihrer Treue und Aufrichtigkeit soll uns allen ein Vorbild bleiben. Wir trauern um einen lieben, unvergesslichen Menschen.

17 Kolleginnen legten als letzten Gruss einen Kranz auf ihre Ruhestätte. Möge sie ruhen im Frieden, bis wir uns Wiedersehen.

M. M.

In Memoriam

Frl. Emma Karli, gewesene Hebamme in Laufenburg

wurde am 16. November 1899 geboren. Sie gehörte unserem Verband lange Jahre an, seitdem sie im Jahr 1935 in Basel das Hebammenpatent erworben hatte und anschliessend in Laufenburg als Stadthebamme wirkte.

Vielen Kinderen half sie zur Welt und stand ihren Müttern in den schweren Stunden bei.

In den letzten Jahren war sie nicht mehr beruflich tätig, da sie sehr unter Altersbeschwerden litt. Sie starb am 13. März 1972 und am 16. gaben ihr einige Kolleginnen das letzte Geleite auf den Friedhof Laufenburg.

A. Hartmann

Baselland

In Memoriam

Zum Andenken an

Frau Rosa Buser-Fricker
Hebamme in Lausen.

Frau Buser wurde am 29. Juni 1892 in Nussdorf geboren. Als Kind musste sie schon den Eltern beim Posamentern helfen. Bald kamen ja die Krisenjahre. Da entschloss sie sich den Hebammenberuf zu erlernen. 1919 erwarb sie das Diplom im Frauenspital in Basel. Seit 1920 war sie in unserer Sektion ein treues Mitglied. Den Beruf übte sie in den Gemeinden Nussdorf und Wintersingen und später dann in Lausen aus, wo sie Karl Buser heiratete und ihr Heim gründete.

530 Geburten durfte sie in ihr Buch eintragen und was sie sonst noch alles mit Liebe und aus Liebe tat, das weiss nur einer am besten. Am 8. April hat sie uns verlassen und am 13. April begleiteten sie einige Kolleginnen auf den Friedhof. Wir haben sie in guter Erinnerung. Ihr Gesicht strahlte Güte und Liebe aus, wo immer sie zu treffen war. Sie ruhe im wohlverdienten Frieden.

Ihre Kolleginnen der Sektion Baselland

Bern

Unsere Maiversammlung war von 41 Mitgliedern besucht.

Anstelle der leider erkrankten Referentin, Frau Dr. Geissbühler, konnte die Fürsorgerin des Frauenspitals, Frl. Gross, uns einen Vortrag über Familienplanung und die Schwangerschaftsunterbrechung halten. Ihr sei herzlichst gedankt für das wertvolle Referat sowie für das kurzfristige «in die Lücke» springen.

Die nächste Zusammenkunft wird am 5. Juli im Restaurant Dählhölzli sein. Die Präsidentin wird um einen Referenten besorgt sein.

Ferner werden wir den Delegierten-Bericht von Sr. Margrith Eggli, Frauenspital, hören dürfen.

Die Busse fürs Dählhölzli fahren hinter dem Geschäft Loeb ab, in der Schauplatzgasse. Bis Ka-We-De fahren.

Mit freundlichem Gruss für den Vorstand

T. Tschanz

Graubünden

Unsere Versammlung in Chur vom 4. Mai 1972 war recht gut besucht. Wir durften ein paar nette Stunden mitein-

Baby-Kosmetik Chalet Suisse Schweizerhaus Chalet Svizzero

Die Schweizer Marke. Milde Baby-Kosmetik, aus natürlichen Stoffen aufgebaut und nicht gefärbt. Ein ganzes Sortiment: NEU: Baby-Lotion, NEU: Baby-Bad, NEU: Baby-Shampoo; Kinder-Crème, Kinder-Oel (parfümiert/nicht parfümiert), Kinder-Seife, Wund- und Kinderpuder (parfümiert/nicht parfümiert).

BABY-SET

Poudre pour bébés • Savon pour bébés • Crème pour bébés • Huile pour bébés
Kinder-Puder • Kinder-Seife • Kinder-Crème • Kinder-Oel
Talco per bambini • Sapone per bambini • Crema per bambini • Olio per bambini



Empfehlenswert

ander verbringen. Ich danke allen Mitgliedern, die treu und unentwegt zusammenhalten.

Wie üblich hat man uns im Frauenspital wieder liebevoll aufgenommen und unsere Tagung mit Blumen und einem herrlichen Imbiss verschönert, wir bedanken uns herzlich.

Im Mittelpunkt unserer Tagung stand das Referat von Herrn Dr. Rehsteiner über die Legalisierung der Schwangerschaftsunterbrechung. Leider überlief es uns manchmal kalt bei der Schilderung der möglichen Konsequenzen.

Wir danken Herrn Dr. Rehsteiner für seine eindrucksvollen Ausführungen. Es war für uns wichtig, dieses Thema einmal von berufener Seite erläutert zu bekommen, denn gerade wir Hebammen können doch sicher einiges dazu beitragen, dass sich vor allem die Frauen mit dem Problem auseinandersetzen, sind sie nun doch auch befugt, an der Urne ihre Stellungnahme kund zu tun.

Wir freuen uns schon auf einen nächsten Vortrag und hoffen, dass unser nächstes Thema eine erfreuliche Grundlage hat.

Als Delegierte werden uns in Biel Frau Schlegel, Tarasp und Frau Glalüna, Ardez vertreten. Erfreulicherweise konnten sich einige Kolleginnen entschliessen, die DV als Gäste zu besuchen. Wir freuen uns auf die Tage in Biel und wünschen allen Kolleginnen alles Gute. Für den Vorstand

M. Engi

Luzern

Die Firma Galactina in Belp hat uns zu einer Betriebsbesichtigung eingeladen, die aber aus technischen Gründen erst im nächsten Monat durchgeführt werden kann.

Wir haben die Einladung dankend angenommen und werden also im Juli per Car eine verspätete «Blustfahrt» nach Belp unternehmen.

Näheres darüber erfahren Sie in der nächsten Nummer der Hebammenzeitung.

Mit freundlichen Grüßen für den Vorstand

Sr. Nelly Brauchli

Solothurn

Wie in der April-Nummer erwähnt, fand unsere Frühjahrsversammlung am 27. April 1972 im Restaurant Feldschlösschen, Olten, statt.

Bedauerlicherweise konnte unsere Präsidentin, Frl. Brügger, nur 12 Hebammen begrüßen. Wir waren sehr betrübt, dass sich kein einziges Mitglied vom oberen Kantonsteil in unserer gemütlichen Runde befand.

Wir besprachen die Traktanden der Delegiertenversammlung. Unter anderem fassten wir eine Fabrikbesichtigung ins Auge. Die Präsidentin hatte Erkundigungen eingezogen bei der Porzellanfabrik Langenthal. Da bis im Herbst alles besetzt ist, beschloss die Versammlung, dass wir voraussichtlich am 14. September per Privatauto der erwähnten Firma einen Besuch abstatten werden.

Einstimmig waren auch alle dafür, die nächste Versammlung im Oktober in Balsthal abzuhalten. Alles nähere in einem späteren Zeitpunkt.

Im zweiten Teil konnten wir den Kinderarzt, Herr Dr. Schenker, Olten, begrüßen. Er wusste interessant über verschiedene Störungen in der Neugeborenenperiode zu berichten. Wir durften zu seinen Ausführungen alles in Dias sehen. Herr Doktor machte uns besonders darauf aufmerksam, dass man die Säuglinge von den ersten Lebenstagen an an die Bauchlage gewöhnen sollte. Diese Lage dient dem Kind zu einer guten Entwicklung und gesundem Gedeihen. Zum Schlusse gab er uns noch Orientierungsblätter über Förderungsmöglichkeiten für geistig Invalide und Cerebralgelähmte in Olten. An dieser Stelle sei dem Referenten Herr Dr. Schenker für sein Kommen und den Vortrag nochmals recht herzlich gedankt.

Für den Vorstand

Elisabeth Richiger

Thurgau

Bei etwas kühlem Frühlingswetter fanden sich am 17. Mai 13 Mitglieder zur Versammlung im Hotel Nollen ein.

Die Traktandenliste war bald erledigt,

da es ja nicht viel Neues gab. Die Besucherinnen des Wiederholungskurses in St. Gallen berichteten über Neuerungen und Fortschritte in der Geburtshilfe, hauptsächlich über die Pflege des Neugeborenen und Säuglings; herzlich Dank dafür.

Mit einem feinen Zvieri schlossen wir das nette Beisammensein und ich rufe jetzt schon jeder Kollegin ein frohes «Uf Wiederluege im Herbscht» zu.

Für den Vorstand

A. Schnyder

In Memoriam

Zwei liebe Kolleginnen haben wir im Monat Mai zu Grabe begleitet.

Am 29. April starb an einer Herzschwäche

Frl. Louise Böhler in Dussnang im 74. Altersjahr.

Am Mittag dieses Tages machte sie noch einen Spaziergang zu einer Kollegin und am Abend fand man sie tot in ihrer Wohnung.

Mit Frl. Böhler verlieren wir ein treues Vorstandsmitglied. Sie war unsere Aktuarin und besuchte die meisten Delegiertenversammlungen, von denen sie, ohne aufzuschreiben, immer noch alles wusste.

In ihrer Wohngemeinde Dussnang, im sogenannten Tannzapfenland hinterlässt sie eine grosse Lücke. Viele Liebesdienste in der Kirche machte sie ohne Aufhebens um «Gotteslohn». — 40 Jahre als Hebamme hatte sie recht mühsame Wege zu gehen und wo bei einer Frau keine Pflegerin oder Patin aufzufinden war, sprang sie, ohne viel Worte zu verlieren, ein.

Seit einigen Jahren war sie im Ruhestand. Nun konnte sie öfters grosse Reisen unternehmen, sei es nach Rom, Berlin oder Moskau. — Nun hat sie ihre letzte Reise angetreten in die himmlische Heimat.

Etliche Kolleginnen, nebst vielen Müttern, gaben ihr das letzte Geleite. Sie ruhe in Frieden!

Statt Pillen und Schmerztabletten...

Wer eine Abneigung gegen das Schlucken von Pillen und Tabletten hat, wird von Melabon begeistert sein. Melabon ist ein schmerzstillendes Arzneimittel in Form einer Oblatenkapsel, die sich — einige Sekunden im Wasser aufgeweicht

— angenehm und ohne bitteren Geschmack einnehmen lässt. Denken Sie aber daran, dass Schmerzmittel nicht dauernd und in höheren Dosen eingenommen werden sollen ohne dass man den Arzt fragt.

Melabon

Sigvaris®

der vom Spezialarzt geschaffene und kontrollierte Kompressions-Strumpf mit medizinisch richtigem Druck auf das Bein, stufenlos abnehmend Richtung Wade.

SIGVARIS Strumpf heilt, ist tausendfach bewährt und von grosser Haltbarkeit.

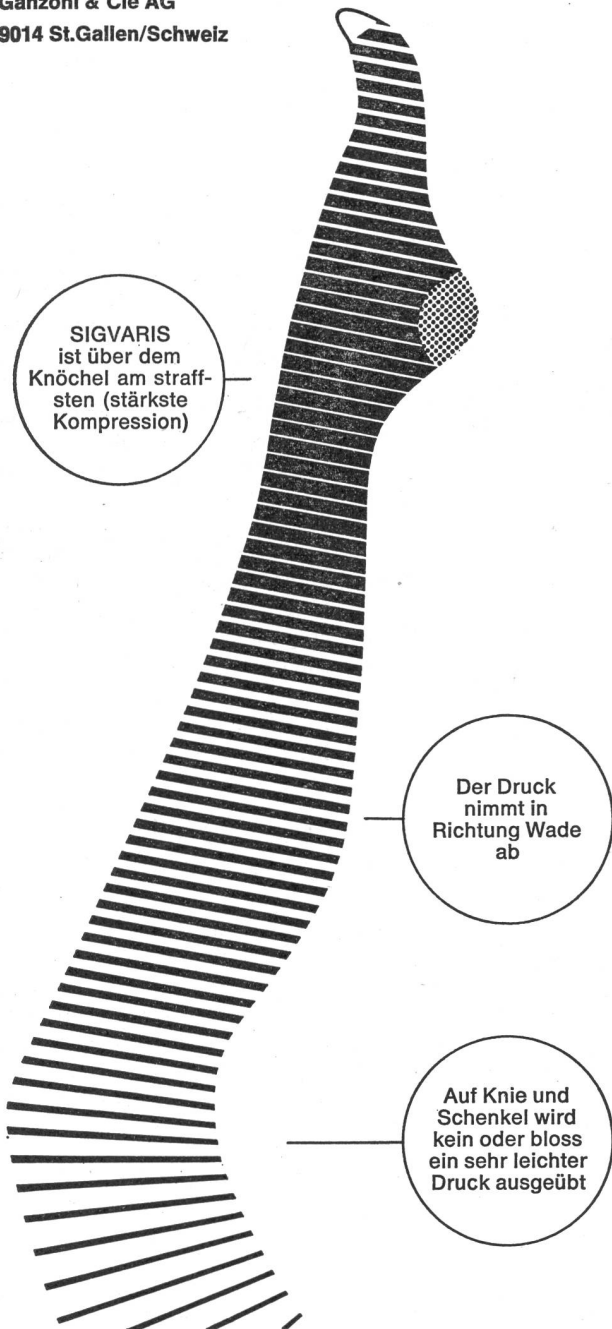
SIGVARIS ist unter dem normalen Strumpf kaum sichtbar.

SIGVARIS ist in den guten Fachgeschäften erhältlich

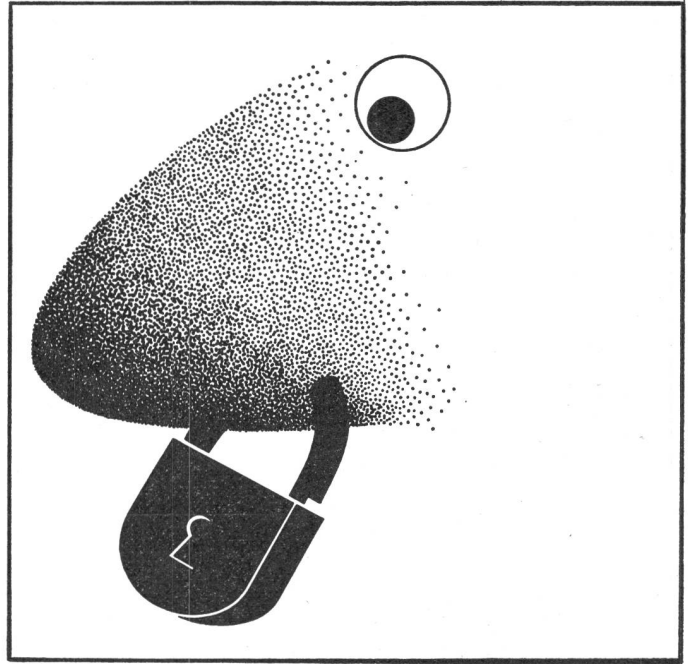
Fabrikant:

Ganzoni & Cie AG

9014 St.Gallen/Schweiz



® = marque déposée par Ganzoni & Cie SA, St-Gall/Suisse



Die Lösung für verstopfte Nasen

007 OTV 7172 CH d

Otrivin®

C I B A®

Am 15. Mai verschied nach kurzem Unwohlsein

Frau Pauline Egloff-Oswald
in Tägerwilen, geb. 8. April 1892.

Ihre ganze Lebenszeit verbrachte sie in ihrer Heimatgemeinde Tägerwilen bei Kreuzlingen. Sie amtierte 50 Jahre als Hebamme und half 900 Kindlein auf die Welt. 1919 verheiratete sie sich mit Herrn Egloff. Da ihre Ehe leider kinder-

los blieb, adoptierten sie einen Sohn und eine Tochter. Dazu kamen noch einige Pflegekinder. Wenn eine ledige Mutter nicht wusste wo und bei wem sie Hilfe finden konnte, so durfte sie bei Frau Egloff ihr Kind zur Welt bringen und da wurden die Wege wieder geebnet. Lange pflegte sie ihren kranken Gatten, bis er 1966 starb.

Mit ihrer Schwester zusammen verbrachte sie einen friedlichen Lebensabend. Ihr 80. Geburtstag wurde von der ganzen Gemeinde gefeiert.

In unserer Sektion amtierte sie etwa 25 Jahre als Kassierin. Auch im Zentralvorstand stellte sie ihre Kraft zur Verfügung.

Nun ist wieder ein liebes, treues Mitglied von uns gegangen. Wir denken in Liebe an sie.
Frau Frehner

Winterthur

Liebe Kolleginnen, wie wir an unserer letzten Versammlung geplant haben, werden wir nun am Mittwoch, 14. Juni den Wagerenhof in Uster besichtigen können. Um 14.15 Uhr sollten wir an Ort und Stelle sein.

Falls Kolleginnen anderer Sektionen daran interessiert sind, möchten wir sie herzlich einladen, auch zu kommen.

Wir Winterthurer besammeln uns um 13.30 Uhr bei der «Chässtube».

Es ist vielleicht besser, wenn sich unmotorisierte Hebammen bei Frau Helfenstein, Telefon 25 20 57, anmelden, damit sie sich um die benötigten Fahrplätze kümmern kann.

Inzwischen grüssen wir alle recht herzlich.

Für den Vorstand

M. Ghelfi

Zürich

Unsere Zusammenkunft vom 3. Mai 1972 stand hauptsächlich im Zeichen der DV 1972. Unsere Delegierten sind Sr. Frieda Vogt und Sr. Berthy Aschwanden. Ersatz: Frau Hemmi, Frau Maag.

Die Anträge wurden angenommen mit einer Ausnahme, bei der eine Aenderung beantragt wird.

Was die neuen Statuten anbelangt, hat die Versammlung beschlossen, dem Vorstand die endgültige Formulierung zu überlassen.

Für anfangs Juli ist wieder einmal ein Ausflug per Schiff geplant. Genaueres darüber in der Juni-Nummer. Im September steht dann wieder ein Vortrag auf dem Programm.

Mit freundlichen Grüßen für den Vorstand
W. Zingg

Konkordat der Schweizer Krankenkassen

Petition 3979 zur Neuordnung des KUVG

sda. Der Vorstand des Konkordates der Schweizerischen Krankenkassen hat vom endgültigen Bericht der Expertenkommission zur Neuordnung der Krankenversicherung Kenntnis genommen. Seinem Beschluss vom November 1971 folgend, lehnte er den Revisionsvorschlag der Expertenkommission als unzulänglich ab und hielt am — im Expertenbericht enthaltenen — Konkordats-Modell fest.

Der Konkordatsvorstand erblickt im «Flimser Modell» eine Gefährdung der bestehenden Krankenversicherung, weil es die Spitalkostendeckung aus dieser herausbricht und als selbständigen obligatorischen Versicherungszweig neben sie stellt. Ferner werden eine starke Erhöhung der persönlichen Beiträge, die

Inseratenverwaltung:

Künzler-Bachmann AG, Kornhausstrasse 3,
9001 St. Gallen, Telefon 071 22 85 88



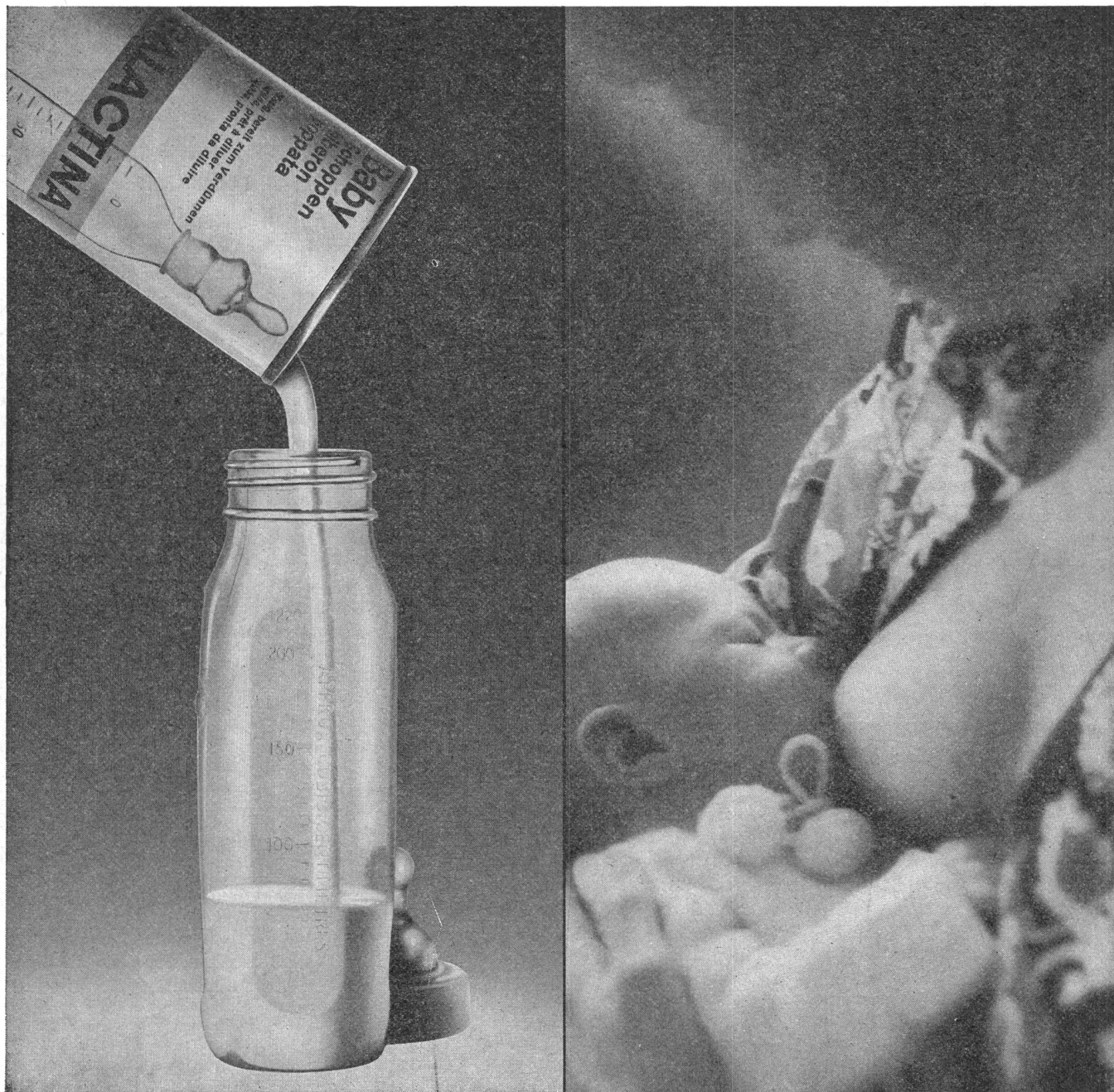
Die junge Mutter will ganz sicher sein

Sie weiss: ihr Kind braucht viel mehr als nur Nährstoffe. In Hipp ist alles drin, auch Vitamine und Mineralsalze. Hipp wird ständig wissenschaftlich geprüft. Empfehlen Sie der jungen Mutter Hipp; ihr Kind soll wirklich nur das Beste bekommen.

Und erst noch die Abwechslung:
es gibt gegen 40 Sorten Hipp.

**Damit Sie und die junge Mutter ganz sicher sind:
Hipp wird von Spezialisten hergestellt - und von
Spezialisten verkauft.**

Die muttermilch-nahe Erstnahrung: Galactina Baby-Schoppen



Die Zusammensetzung des Baby-Schoppens (uperisierte® Milch, teilweise entrahmt und fettadaptiert, mit Zusätzen von Nährzucker, Saccharose und etwas Reis-Schleim) entspricht in Gehalt, Verträglichkeit und Vitaminreichtum den Forderungen der modernen Pädiatrie.

Galactina Baby-Schoppen ist keimfrei:

Aus der Dose ergießt sich die keimfreie Flüssigkeit direkt in die Schoppenflasche, ohne mit

Keimen (z.B. an Löffeln, Messbechern usw.) in Kontakt zu kommen.

Die Dosierung ist einfach:

Die nötige Menge in die graduierte Flasche füllen und gleichviel abgekochtes warmes Wasser nachgiessen. Schon stimmen Verdünnungsgrad und Temperatur.

Galactina

für weite Kreise untragbar würden, und eine ungenügende Entlastung der kleinen und auch der mittleren Einkommen sowie der Familien befürchtet.

Aus diesen Gründen hat der Konkordatsvorstand beschlossen, eine Petition zu lancieren, um dem sinnvollen und ausgewogenen Konkordatsvorschlag ein vermehrtes Gewicht zu verleihen. Dem Modell des Konkordates der Schweizerischen Krankenkassen liegen folgende Postulate zugrunde: 1. Solidarischer Versicherungsschutz für alle. 2. Weiterer Ausbau der Leistungen. 3. Solidarische Finanzierung durch alle mittels tragbarer individueller Beiträge, lohnprozentualer Beiträge der Arbeitgeber und Arbeitnehmer sowie Bundesbeiträgen. 4. Gleiche Beiträge für Männer und Frauen. 5. Familienschutz: die Beiträge für Kinder sind stark zu reduzieren, vom dritten Kind an ganz zu erlassen. 6. Gesichertes Einkommen bei Krankheit: weitgehende Lohnausfalldeckung auch bei langdauernden Krankheiten mit Prämienbeiträgen der Arbeitgeber. 7. Freie Wahl von Arzt und Krankenkasse: Bewahrung der Versicherten vor anonymer Administration und Gewährleistung einer zeitgemässen Krankenversicherung durch die bestehenden Krankenkassen.

(Siehe Inserat 2. Umschlagseite)

Bund Schweizerischer Frauenorganisationen

Am 5. und 6. Mai letzthin tagte der Bund Schweizerischer Frauenorganisationen in den gediegenen Räumen des neu eröffneten Gemeinschafts-Zentrums «Bürenpark» in Bern. Ein Quartett erfreute zu Beginn mit Musik von Philipp Telemann. Nach den Begrüssungsworten der Vorsitzenden, Dr. Regula Pestalozzi, begrüßte auch Frau Dr. Schmid-Frey, Stadträtin und zugleich Präsidentin des gastgebenden bernischen Frauenbundes die Delegierten und Gäste. Für den bernischen Frauenbund war diese Delegiertenversammlung zugleich ein Jubiläum: Das 150jährige Bestehen.

Anschliessend wurde zu den Traktanden übergegangen. Der BSF umfasst rund 360 000 Frauen und bezweckt die gemeinsame Bearbeitung von Aufgaben, die sich den Schweizerfrauen auf eidgenössischer und internationaler Ebene stellen. Manche Postulate harren da der Erledigung. Als solche nennen wir: die Bildungsmöglichkeiten der Mädchen, die Entlohnung und beruflichen Aufstiegschancen der erwerbstätigen Frau und ihre Wiedereingliederung ins Berufsleben nach der Lebensmitte, die Stellung der Schweizerin im revisionsbedürftigen Familienrecht u. a.

Der Vorstand wurde durch vier neue Mitglieder ergänzt. — Die frühere Prä-

sidentin, Mlle Rolande Gaillard und Fr. Gosteli, Worblauen, die sich um die Sache der Frauen sehr verdient gemacht haben, wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Bei der Aufzählung derjenigen Verbände, die zu den ältesten Mitgliedern des BSF gehören, figurierte auch der Schweizerische Hebammenverband, der seit 1902 Mitglied ist.

Die Jahresrechnung mit ihrem Defizit, stellt eine ernste Belastung für den BSF dar. Die kantonalen Frauenpodien wurden um Vorschläge, wie dem am besten zu begegnen sei, gebeten.

Aus der Bundesfeierspende 1970 sind dem BSF der Betrag von Fr. 1 030 000.— zugeflossen mit der Verpflichtung, diesen ausschliesslich für kulturelle und gemeinnützige Zwecke zu verwenden. Diese Spende ermöglichte den Erwerb einer Liegenschaft in Zürich, die der Geschäftsstelle des BSF und seiner Fachbücherei geeignete Räumlichkeiten bieten wird, wenn die Renovationen am Gebäude beendet sind.

In einer Pause servierten der Bund abstinenter Frauen und Migrosfrauen alkoholfreie Getränke. Der erstere lancierte auch eine Eingabe an den Bundesrat mit der Bitte, er möge in Zusammenarbeit mit den kantonalen Behörden der überbordenden Reklame für Alkohol und Zigaretten, die beide der Volksgesundheit am schwersten gefährden, Einhalt gebieten. Der BSF unterstützt diese Eingabe.

Da nach dem Nachessen noch eine Stadtrundfahrt vorgesehen war und ein Empfang durch den Stadtpräsidenten, mussten die restlichen, nicht erledigten Traktanden auf den Samstag morgen verschoben werden.

Dieser brachte die zwei hochinteressanten Referate von Bundesrat Brugger über: «Orientierung über die Entwicklung der europäischen Integration», und Mme Jeanne Herrsch, Prof. an der Universität Genf und Vertreterin bei der Unesco über: «La Suisse et l'Europe».

Bundesrat Brugger umriss die Grundzüge und Tragweite des vor dem Abschluss stehenden Freihandelsabkommen zwischen der Schweiz und der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft. Er kennzeichnete das Vertragswerk als eine Mittellösung zwischen der, unserem Land drohenden Isolierung und einem Beitritt der Schweiz zur EWG, der nicht tragbar wäre. Er nannte drei Gründe, die uns vom Voll-Beitritt zur EWG abhalten: Unsere Neutralitätspolitik (die er unsere stärkste Waffe nannte), die Erhaltung unserer Staatsstruktur und der grosse Einkommensverlust, den unsere Landwirtschaft bei der Annahme des EWG-Agarpreisniveaus erleiden würde. Andererseits würde die Ablehnung der Zusammenarbeit zu einer unerwünschten Iso-

lierung führen, erklärte Bundesrat Brugger. Aus diesen Gründen sei ein Mittelweg angestrebt worden.

Diese Ausführung wurden von Frau Dr. Pestalozzi wärmstens verdankt.

Der Nachmittag brachte noch einen kleinen Ausflug nach Riggisberg zur Besichtigung des Abegg-Museums — und schon gehörten diese zwei Tage der Vergangenheit an.

M. L.

Internationaler Hebammenverband

15 Mansfieldstreet, Londres WIM OBE, Tel. 01-580-6523.

Liebe Schwester Thildi Aeberli,

XVle Weltkongress, Washington D. C. 28. Oktober—4. November 1972.

Dies ist der letzte Brief, den ich Ihnen vor dem Jahr 1972, während welchem der Internationale Hebammenkongress stattfinden wird, schreibe.

Während des Monats Oktober verbrachte ich 4 sehr interessante Tage in Amerika. Unsere internationale Präsidentin hatte ein wunderbares Programm vorbereitet, ich danke ihr recht herzlich dafür, sowie dem amerikanischen Schwestern-Hebammen-Verband für den lehrreichen Aufenthalt in den USA.

Zum ersten Mal reiste ich mit einem Jumbo-Jet-Flugzeug, ich hatte zuerst ein wenig Angst, doch noch nie habe ich den Atlantik so angenehm überquert. Diejenigen, die auf diese Weise an den Internationalen Kongress kommen, müssen auf alle Fälle keine Angst haben.

Einschreibebegehr:

Die Einschreibebegehr für den Kongress ist vom Organisationskomitee geändert worden:

35 Dollars für die Mitglieder, die sich vor dem 1. August 1972 einschreiben.

45 Dollars für die Mitglieder, die sich nach dem 1. August 1972 einschreiben.

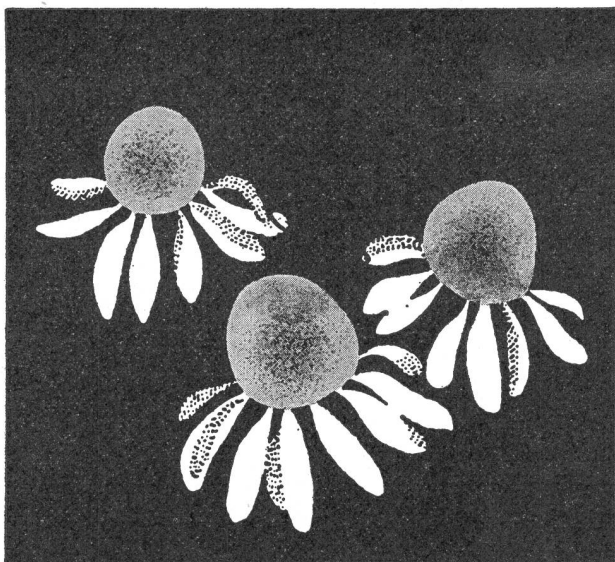
55 Dollars für Nicht-Mitglieder.

Organisationskomitee

Ich habe das Organisationskomitee in Washington getroffen. Es besteht aus einer Gruppe junger, dynamischer Hebammen-Schwestern, die sich alle Mühe geben, dass der Kongress ein Erfolg werden wird.

Ich habe das Park-Sheraton-Hotel, das das Hauptquartier des Kongresses sein wird, besucht. Alle Sitzungen werden dort stattfinden. Ich empfehle den Teilnehmern in diesem grossen Hotel abzu-steigen. Es befindet sich ausserhalb der Stadtmitte. Doch wenn Gruppen in billigeren Hotels in der Stadt absteigen wollen, wird der Preis durch die Transporte erhöht werden und daher gerade so teuer sein.

Frau LaVerne Werner, Präsidentin des Organisationskomitees, an welche Sie jegliche Korrespondenz senden müssen,



Die altbewährte Kamille
in moderner Form

KAMILLOSAN®

Liquidum* Salbe* Puder

* kassenzugelassen

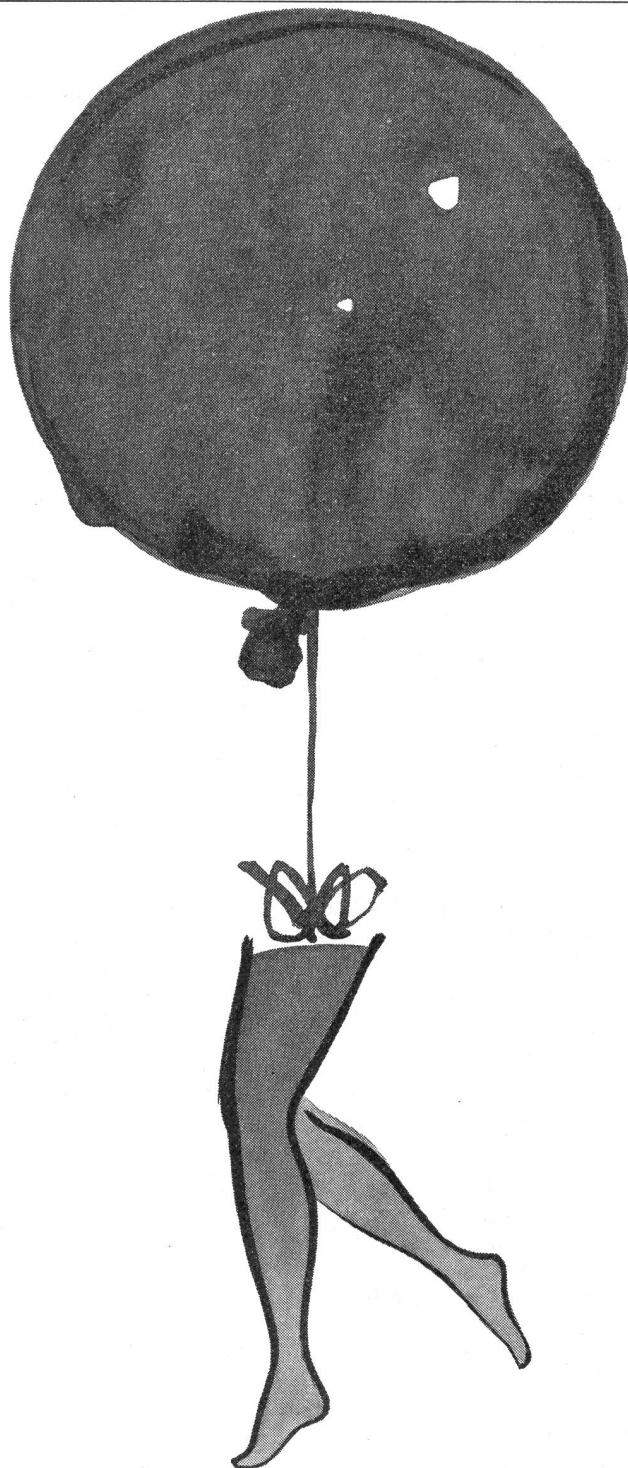
entzündungsheilend,
reizmildernd, adstringierend,
desodorierend

- standardisiert
- hygienisch
- praktisch
- sparsam und bequem
im Gebrauch

Muster stehen zur Verfügung!



TREUPHA AG BADEN



Hemeran® Geigy

Venen-Crème

für alle, die viel auf den Beinen sind

3 Minuten herzwärts massieren
3 Minuten hochlagern —

und schwere, müde Beine
werden wieder springlebendig

steht eine Gruppe tüchtiger Hebammen bei. Ich kann Ihnen nicht alle Namen nennen; vor allem aber denjenigen von Alice Formann, Präsidentin des Komitees, die das Programm des Kongresses aufstellt. Ich empfehle allen Teilnehmerinnen schon am Freitag nachmittag oder spätestens am Samstagmorgen in Washington anzukommen, denn Washington ist eine sehr schöne Stadt, und während des Kongresses wird Ihnen nicht viel Zeit übrig bleiben, um alles zu sehen. Das Organisationskomitee wird am Samstag einige Besichtigungen der Stadt organisieren; dies wird vielleicht die einzige Möglichkeit sein, diese schöne Stadt im Grünen, ohne Wolkenkratzer, zu besichtigen.

Die Einschreibungen beginnen am Samstag bis am Sonntagnachmittag. Sonntags werden Gottesdienste in der nationalen Kathedrale und in der Kapelle der unbefleckten Empfängnis stattfinden, nachher organisiert die ACNM einen Lunch im Garten des Sheraton-Park-Hotels.

Die Eröffnungsfeier findet am Sonntag abend statt, und wir hoffen, dass ihr alle in eurer Nationaltracht erscheinen werdet. Der Kongress wird Montag morgen durch eine Rede des Stadttammans von Washington beginnen.

Montag, Dienstag und Mittwoch werden Berichte, Konferenzen und Diskussionen über das Thema: «Neue Horizonte des Hebammenberufes» stattfinden. Auch Zeit für Fragen und Diskussionen ist vorgesehen. Donnerstag wird die Sitzung des Rates stattfinden, an welcher zwei Delegierte jedes Landes teilnehmen werden, doch jede Teilnehmerin des Kongresses kann als Beobachterin daran teilnehmen. Der Freitag morgen wird Berichten, Konferenzen und Diskussionen über die *Gesetzgebung* gewidmet, und am Nachmittag wird den verschiedenen Ländern Gelegenheit gegeben, kurze Berichte über Fortschritte oder Schwierigkeiten ihres Verbandes zu geben. Nachher folgt die Schlussfeier.

Das Programm umfasst ebenfalls sehr interessante, mondäne Unterhaltungsabende. Montag abend ist frei für diejenigen, die es wünschen, doch sind Besuche in amerikanischen Familien und Abendessen in Restaurants gruppenweise organisiert. Der Dienstag abend ist für Empfänge in den Gesandtschaften reserviert.

Mittwoch: internationale Nacht, in der wir nach dem Bankett einem grandiosen Schauspiel im grossen Salon teilnehmen können. Auch hier hoffen wir, dass die Teilnehmerinnen in der nationalen Tracht erscheinen werden. Verschiedene Mitgliederländer werden uns Volkstänze vorführen. Donnerstag abend wird das Gala-Bankett stattfinden, auch hier wünschen wir, dass die Mitglieder in der Na-

tionaltracht erscheinen werden. Musik und Schauspiel sind erstklassig. Das Gala-Bankett kostet 12 Dollars, doch wird die ACNM noch weitere 12 Dollars pro Person stiften. Für Freitag ist nichts Spezielles vorgesehen, auch an diesem Tag können die Teilnehmerinnen amerikanische Familien besuchen oder gruppenweise in Restaurants speisen.

Frau LaVerne Werner wird Ihnen von Zeit zu Zeit Informationsberichte senden. Ausser den Engländerinnen, müssen alle Teilnehmerinnen das Einschreibeformular an den Kongress an Frau LaVerne Werner, 346 E. 29. Street, Apartment I-J, Brooklyn, New-York, 11226, USA, senden.

Wie Sie wissen, ist die ACNM eine kleine Organisation und das Komitee hatte grosse Mühe das nötige Kapital zur Organisation des Kongresses zu finden. Da der diesjährige Kongress das 50. Jubiläum feiern kann, hoffen wir, dass er ein unvergessliches Ereignis für uns alle sein wird. Vor 50 Jahren sagte unsere unvergessliche Präsidentin Edith Pye, Ritter der Ehrenlegion, die Präsidentin des Royal College of Midwives während 21 Jahren war, während des ersten internationalen Kongresses: «Wir hoffen, dass die internationalen Zusammenkünfte sehr wertvoll sind, da sie Freundschaft und Verständnis unter unseren verschiedenen Ländern vermehrt und allen die Möglichkeit zum Austausch ihrer Erfahrungen und Kenntnisse gibt.» Mögen uns diese Worte für die nächsten 50 Jahre begleiten.

Geschichte unseres Verbandes

Indem Sie obiges gelesen haben, werden Sie bemerkt haben, dass dieses Jahr nicht nur ein Kongress-Jahr ist, sondern ein Jubiläums-Jahr, das 50. des Internationalen Hebammenverbandes. Trotzdem der erste Kongress 1900 stattfand, wurde unser internationaler Hebammenverband erst 1922 gegründet.

Wir sind glücklich, dass gerade während diesem historischen Jahr ein Kongress stattfindet. Die Geschichte unseres Verbandes ist sehr interessant; trotz der Vernichtung unseres Sekretariates während des letzten Weltkrieges, fanden wir doch noch Dokumente die uns die Fortschritte unseres Berufes zeigen.

Um unsere Pioniere nicht ausser Sicht zu verlieren, haben wir gedacht, die Geschichte unseres Verbandes zu schreiben. Wir haben schon verschiedene Gaben erhalten, die uns helfen werden, die Kosten dieses Unternehmens zu decken, doch nehmen wir noch weitere Gaben von unseren Mitgliederländern dankbar an. Wir danken hauptsächlich Miss Ellen Erup, die uns anspornte, diese Geschichte zu schreiben, nicht nur durch ihre erste Gabe, auch durch ihr Interesse am Verband und ihre Ermutigungen.

ICM / FIGO

Das kleine Komitee der Studiengruppe des ICM / FIGO ist öfters zusammengekommen, unter dem Präsidium von Sir John Peel.

Die nächste Zusammenkunft der Studiengruppe wird in Afrika stattfinden und wir hoffen ihnen, wichtige Nachrichten dieser Zusammenkünfte zu senden.

Weltgesundheitsorganisation (WGO)

Die Weltgesundheitsorganisation hat eine Konferenz in Genf vom 4.—8. Oktober 1971 organisiert. Thema: Einführung von Kursen für die Hebammen der Familien-Planung, der Fortpflanzung der Menschen und der Ueberbevölkerung. Da ich gerade nach Amerika abreiste, hat Miss Knox, Vizekassierin, den ICM in Genf vertreten. Sie war erfreut, Sr. Thildi Aeberli, Präsidentin des Schweizerischen Hebammenverbandes, sowie einige Vertreterinnen dieses Verbandes zu treffen. Dieses Zusammentreffen war, trotz der kurzen Zeit, die sie miteinander verbrachten, sehr interessant. Ich hoffe, dass ich die Schweiz anfangs nächsten Jahres besuchen kann.

Versammlung des Direktionskomitees, Mai 1971

Wie Sie im letzten Zirkular lesen konnten, hat die Versammlung des Direktionskomitees im Mai 1971 in London stattgefunden. Sie war ein grosser Erfolg. Das Protokoll wurde allen Mitgliederländern auf französisch und englisch gesandt. Unsere Sekretärin für Spanien übersetzt es auf spanisch, sobald wir es erhalten haben, werden wir es versenden. Im Falle ein Mitglied-Land dieses Protokoll nicht erhalten hat, melden Sie es uns bitte, und wir werden sofort das Nötige veranlassen. Sie können noch weitere Exemplare in unserem Sitz in London für 50 P., Porto und Verpackung inbegriffen, verlangen.

Besuch in unserem Sitz

Seit dem Monat Mai haben wir viele Besucher in unserem Sitz empfangen. Unter den eminentesten, die sicher viele unter Euch kennen, war Mabel Zapenas von Südamerika; wir waren glücklich, sie bei uns empfangen zu dürfen.

Wir hatten ebenfalls das Vergnügen, letzte Woche Herrn Dr. Frank Beckles, Direktor des internationalen Verbandes der Familienplanung, des Gesundheits- und Erziehungsdepartementes der Vereinigten Staaten, der uns während einer Versammlung unter dem Präsidium von Sir John Peel, Präsident der gemischten Studiengruppe, einen sehr interessanten Vortrag hielt.

Belohnungen

Die 21 organisierten Belohnungs-Programme 1971, für die besten Hebammen mit Stipendien, waren ein grosser

Erfolg. Wir bereiten jetzt diejenigen für 1972 vor.

Wir danken allen Ländern, die auf so grosszügige Art ihre Zeit und Unterkunft für die Hebammen, für die diese Reise-Programme vorbereitet waren, gegeben haben.

Beiträge

Sie finden beiliegend eine letzte Mahnung für die Einbezahlung des Beitrages für 1971, sowie Formulare zum Beitritt in den ICM für 1972. Da wir den internationalen Kongress dieses Jahr haben, gibt es sehr viel Arbeit in unseren Bureaux und wir wären Ihnen sehr dankbar, wenn Sie Ihren Beitrag sobald wie möglich einzahlen würden.

Todesfall

Mit Bedauern teilen wir Ihnen den Tod von Frau Dr. Franziska Thumfart mit. Die unvergessliche Franziska Thumfart, war Präsidentin des Oesterreichischen Hebammenverbandes, zur gleichen Zeit, als ich Sekretärin des ICM wurde. Viele unter Euch werden sich an sie erinnern, hat sie doch immer Oesterreich an den internationalen Kongressen vertreten.

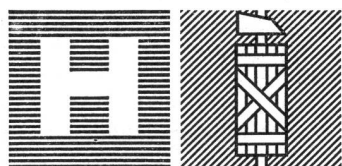
Es war für mich ein grosses Vergnügen, sie kennen zu lernen und ich bin sicher, dass alle diejenigen, die sie kannten, mit mir einverstanden sind. Ich habe sie im Mai dieses Jahres zum letzten Mal in Mainz getroffen, wo wir gemütliche Stunden verbrachten. Ich bin sicher, dass

sich alle Mitglieder mir anschliessen, ihrer Familie, sowie den österreichischen Kolleginnen, unser tiefstes Beileid auszudrücken.

Unsere Präsidentin, Lucille Woodville, die Präsidentin des amerikanischen Hebammenverbandes, Carmela Caverio, Frau LaVerne Werner und alle Verantwortlichen unseres Verbandes schliessen sich mir an, um Euch allen frohe Weihnachten und ein glückliches Neujahr — das Jahr unseres 50. Internationalen Kongresses zu wünschen und wir hoffen, Sie alle 1972 in Washington zu treffen.

Mit den freundlichsten Wünschen

Marjorie Bayes, Exekutiv-Sekretärin



Kantonsspital St. Gallen

Die geburtshilfliche Abteilung ist Schulstation unserer eigenen Hebammenschule, wie auch für WSK-Schwestern. Zur Ergänzung des Personalbestandes suchen wir für baldigen Eintritt zwei

dipl. Hebammen

In der gut geführten Klinik finden Sie eine beruflich und persönlich ansprechende Tätigkeit. Wir bevorzugen Bewerberinnen, die Wert auf selbständiges Arbeiten legen und an beruflicher Weiterbildung interessiert sind. Es ist auch die Möglichkeit für die Mitwirkung bei der Schülerinnenausbildung geboten. Zeitgemässe Anstellungsbedingungen, 13. Monatslohn; das Spital liegt in sehr günstiger Verkehrslage.

Telefonieren Sie uns (Sr. Heidi Baumann oder Personalchef), oder senden Sie eine Kurzofferte, damit wir Sie näher orientieren können.

Verwaltung des Kantonsspitals 9006 St. Gallen,
Telefon 071 26 11 11.

Klinik Sonnenhof Bern

Für unsere moderne Klinik suchen wir eine

Hebamme und Säuglingsschwester

Wir haben ein gutes Arbeitsklima und bieten guten Lohn, ge-regelte Freizeit und schöne Unterkunft.

Eintritt: Sofort oder nach Uebereinkunft.

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an die Verwaltung der Klinik Sonnenhof, Buchserstr. 30, 3006 Bern.

Bezirksspital Rheinfelden

Wir sind ein sich in starker Entwicklung befindliches 100-Betten-Akutspital in der Nähe von Basel (15 Autominuten). Im Zuge der Neuorganisation ist eine selbständige geburtshilflich/gynäkologische Abteilung geschaffen worden.

Wir suchen daher

2 Hebammen

die bereit sind, an diesem Aufbau mitzuhelfen.

Wir bieten Ihnen eine gute Bezahlung, fortschrittliche Anstellungsbedingungen in angenehmem Arbeitsklima.

Anfragen oder Bewerbungen sind zu richten an den Verwalter des Bezirksspitals Rheinfelden, 4310 Rheinfelden,
Telefon 061 87 52 33.

Krankenhaus Wald im Zürcher Oberland

Wir suchen zum Eintritt nach Vereinbarung

Hebamme

Sie finden bei uns ein angenehmes Arbeitsverhältnis in einer kleineren Gruppe.

Die Anstellung richtet sich nach dem kantonalen Reglement. Weitere Auskunft erteilt gerne unsere Oberschwester.

Krankenhaus Wald, Verwaltung, 8636 Wald ZH,
Telefon 055 9 13 67.

Lindenhof-Spital 3012 Bern

Möchten Sie als selbständige

Hebamme

im Schichtbetrieb in unserem Gebärsaal arbeiten? Es käme auch eine Ferienvertretung in Frage. Gehalt nach kant. Ansätzen, auf Wunsch Internat, Verpflegung mit Bons.

Interessentinnen erhalten nähere Auskunft bei Oberin Oeri, Lindenhof, Bremgartenstr. 119, 3012 Bern,
Telefon 031 23 33 31.

Klinik Beau-Site Bern

Privatklinik Nähe Stadtzentrum sucht

1 Hebamme

per sofort oder nach Vereinbarung.

Interessentinnen wenden sich bitte an die Oberschwester, Klinik Beau-Site, Schänzlihalde 11, 3013 Bern, Telefon 031 42 55 42.

Bezirksspital Zofingen

Wir suchen zu möglichst baldigem Eintritt

dipl. Hebamme

Wir bieten ein angenehmes Arbeitsklima und zeitgemässe Anstellungsbedingungen in Anlehnung an die kantonale Verordnung.

Anmeldungen sind erbeten an die Verwaltung des Bezirksspitals Zofingen, Telefon 062 51 31 31.

Kreisspital Oberengadin, 7503 Samedan bei St. Moritz

Wir suchen per sofort oder nach Uebereinkunft auf unsere geburtshilfliche Abteilung

1 selbständige Hebamme

(ca. 250 Geburten pro Jahr)

1 Hebamme/ Wochenbettschwester

(für alternierenden Ablösungsdienst)

in Dauerstelle.

Wir bieten zeitgemässe Anstellungsbedingungen und gute Entlohnung.

In der schönen Umgebung findet sich reichlich Gelegenheit für Sommer- und Wintersport.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an die Verwaltung des

Kreisspitals Oberengadin, 7503 Samedan, Telefon 082 6 52 12.

Krankenhaus Wädenswil

Da eine unserer beiden Hebammen sich ab Juni im Ausland weiterbilden will, suchen wir zu baldigem Eintritt eine selbständige und tüchtige

Hebamme

die gewillt wäre, mindestens 6—7 Monate, eventuell auch länger, bei uns zu arbeiten.

Unser Landspital liegt in schöner Gegend am Zürichsee, mit guten Verkehrsbedingungen zur nahen Stadt Zürich und in die benachbarten Berg- und Wintersportgegenden.

Anmeldungen sind zu richten an den Chefarzt, Herrn Dr. med. E. Häberlin, Krankenhaus Wädenswil, Schlossbergstrasse 34, 8820 Wädenswil, Telefon 01 75 21 21.

Kantonales Spital Walenstadt SG

Wir suchen zur Ergänzung unseres Personalbestandes

1 dipl. Hebamme

Sie finden bei uns fortschrittliche Anstellungs- und Besoldungs-Bedingungen (13. Monatslohn), angenehmes Arbeitsklima, schönes Zimmer im neuen Personalhaus.

Anmeldungen sind zu richten an die Verwaltung des Kantonalen Spitals 8880 Walenstadt.

Neuzeitliches Landspital der Ostschweiz sucht freundliche, gut ausgebildete

Hebamme

Flexible und angenehme Arbeitseinteilung. Abwechslungsreiche und verantwortungsvolle Tätigkeit, auf Wunsch grosse Selbständigkeit. Lohn nach kantonomer Dienst- und Besoldungsordnung plus Zulagen.

Offerten unter Chiffre K 7383 B an die Annoncen-Expedition Künzler-Bachmann AG, Postfach, 9001 St. Gallen.

Bezirksspital Dorneck, Dornach

(140 Betten; Tram- und Bahnverbindung mit Basel)

sucht per 1. Juli 1972 oder nach Uebereinkunft eine

Hebamme

zur Ergänzung unseres Personalbestandes.

Wir bieten selbständigen Arbeitsbereich, sehr gute Entlohnung, Sonntags- und Pikettdienstzulagen. Unterkunft nach freier Wahl, intern oder extern. Verpflegung mit Bonsystem.

Anmeldungen sind zu richten an die Verwaltung des Bezirksspitals Dorneck, 4143 Dornach, Telefon 061 72 32 32, intern 115.

Milchschorf?

Die Therapie des
Säuglingsekzems
mit

Elacto

einfach
preiswert
erfolgreich

WANDER

Von 186
170 (= 91%)

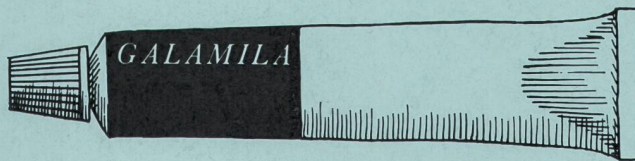
Von 186 ekzematösen Säuglingen konnten nach 2–4 wöchiger Diät mit Elacto 170 (= 91%) geheilt oder gebessert werden, die übrigen reagierten nicht auf die Behandlung, 1 Fall verschlechterte sich.

Dieses Ergebnis, das im Hinblick auf den komplexen Entstehungsmechanismus des Säuglingsekzems als sensationell bezeichnet werden kann, rechtfertigt die Anwendung dieser einfachen und preiswerten Therapie bei jeder derartigen Erkrankung.

Galamila Brustsalbe dient der Erhaltung der Stillkraft. Sie deckt und schützt die empfindlichen Brustwarzen. Sie verhütet Schrunden und Risse. Sie heilt bestehende Verletzungen und beugt Infektionen (Mastitis) vor.



Sie ist auch eine ausgezeichnete Wundheilsalbe bei kleineren Verletzungen.



Kassenzulässig. Ein Produkt der Galactina & Biomalt AG Belp, Abteilung Pharma